

und gingen in die Lande auf die Suche, und Dschulnar schickte ihre Kammerfrauen auf dem Rücken von Ifriten aus, indem sie ihnen befahl, keine Stadt und keinen Königspalast zu überschlagen, sondern sich alle schönen Mädchen zu merken, die sie finden würden. Doch als König Badr Basim sah, wieviel Mühe sie sich gaben, sprach er zu Dschulnar: ‚O meine Mutter, laßt das; mich wird niemand zufriedenstellen, außer Dschauharah, der Tochter des Königs Al-Samandal; denn sie ist wirklich ein Juwel, wie ihr Name besagt.‘ Versetzte Dschulnar: ‚Ich weiß, was du suchst.‘ Und sie befahl auf der Stelle, Al-Samandal, den König, zu bringen. Sowie er nun kam, schickte sie nach Badr Basim und machte ihn mit der Ankunft des Königs bekannt, worauf er zu ihm ging. Und kaum wurde Al-Samandal ihn gewahr, so stand er auf, begrüßte ihn und hieß ihn willkommen; und König Badr Basim verlangte von ihm seine Tochter zum Weibe. Sprach er: ‚Sie ist deine Sklavin und steht dir zu Diensten und zur Verfügung.‘ Und er entsandte ein paar aus seinem Gefolge, um ihren Aufenthalt zu erkunden und ihr zu sagen, daß ihr Vater in König Badr Basims Händen sei, und um sie auf der Stelle zu bringen. Sie also flogen in die Luft empor und verschwanden, und nach einer Weile kehrten sie mit der Prinzessin zurück; und als sie ihren Vater sah, trat sie zu ihm und schlang ihm die Arme um den Hals. Er aber sah sie an und sprach: ‚O meine Tochter, wisse, ich habe dich diesem hochherzigen Herrscher zum Weibe gegeben, diesem tapferen Löwen, dem König Badr Basim, dem Sohne Dschulnars, der Meermaid, denn er ist der herrlichste unter den Menschen seiner Zeit, der mächtigste, der höchste nach seinem Rang